55. Jahrgang. № 168. Montag, 19. Juni 1911.

Bezugsgebühr vierteljährl. für Dresden bei täglich zweimaliger Zutragung (an Sonn- und Montagen nur einmal) 2,50 Mk., durch auswärtige Kommissionäre 3,50 Mk. Bei einmaliger Zustellung durch die Post 3 M. (ohne Bestellgeld). Die den Lesern von Dresden u. Umgebung am Tage vorher zugehenden Nord-Ausgaben erhalten die auswärtigen Bezieher mit der Morgen-Ausgabe gemeinsam zugestellt. Nachdruck nur mit deutlicher Quellenangabe („Dresdn. Nachr.") zulässig. — Unverlangte Manuskripte werden nicht aufbewahrt.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Liepsch & Reichardt in Dresden.

Anzeigen-Tarif Annahme von Ankündigungen bis nachm. 3 Uhr, Sonntags nur Marienstraße 38 von 11 bis 1/2 1 Uhr. Die einspaltige Grundzeile (ca. 8 Silben) 25 Pf., Familien-Nachrichten aus Dresden 20 Pf.; Geschäfts-Anzeigen auf der Privatseite Zeile 30 Pf.; die zweispaltige Zeile a. Textseite 60 Pf. — In Nummern nach Sonn- u. Feiertagen: die einspaltige Grundzeile 30 Pf., auf Privatseite 40 Pf., Familien-Nachrichten a. Dresden die Grundzeile 25 Pf. — Auswärtige Aufträge nur gegen Vorausbezahlung. — Jeder Belegblatt kostet 10 Pf.

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.
Fernsprecher: 11 • 2096 • 3601.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstraße 38/40.

A. F. Kegler & Co., Papierhandlung, Rosmaringasse 3, nahe Schlossstrasse. Grosse Auswahl in Füllfederhaltern bewährter Systeme, sowie Goldfedern für jede Hand passend. Der Vorteil einer Goldfeder ist, dass sie sich selbst bei jahrelangem Gebrauch nicht abnutzt. Umtausch innerhalb 14 Tagen gestattet. Reparaturen prompt und billigst. Gegründet 1858. • Fernsprecher 1562.

RAUM KUNST — Wer sein Heim nach künstlerisch. Grundsätzen individuell ausstatten will, wende sich an die **Raumkunst** Dresden-A., Viktoriastraße 5/7. Eigene Fabrikation von in Material und Arbeit mustergültigen bürgerlichen Gebrauchsmöbeln künstlerischer Eigenart zu billigen Preisen.

Gegen üblen Mundgeruch und alle Fäulniserreger i. Munde u. zwisch. d. Zähnen „Chlorodont"-Zahn-Paste nach Dr. Unna (s. Monatsh. f. prakt. Dermat. 1893, Bd. 17). Tube 75 Pfg., b. Einsend. v. 90 Pfg. frko. Dep. in Dresden: Löwen-Apotheke, Altm., Herm. Roch, Altm. 5, u. d. grüne Drog. u. Parfüm. Ferner: G. Baumann, Prager Str. 40, O. Baumann, König-Joh.-Str. 9, Blembel, Hofl., Wilsdr. Str. 36, Gebr. Beck, Bönischpl. 6, Gossow & Bochynek, Waisenhausstr. 23, G. Häntzschel, Struvestr. 2, F. Wollmann, Hauptstr. 22.

Hühneraugen, Hornhaut werden gründlich beseitigt durch Cornpflaster, Schutzmarke „Mutter Anna", à Couvert 50 Pfennige. Versand nach auswärts.

Königl. Hofapotheke Dresden-A., Georgentor.

Für eilige Leser.

Mutmaßliche Witterung: Warm, Gewitterneigung.

Se. Majestät der König weilte gestern zum Besuche des Prinzregenten Luitpold in München.

Vom großen Wehlturme bei Rathen stürzte am Sonnabend abend der Sohn des Ministerialdirektors Dr. Rumpelt, Assistent Dr. Hermann Rumpelt ab und starb bald darauf.

Bei der Regatta des Sächsischen Regatta-Vereins gewann den Ehrenpreis des Königs der „Dresdner Rudervereins", Dresden, und den Wanderpreis des Kaisers der Ruderverein „Wratislavia", Breslau.

Der Verein Deutscher Zeitungsverleger beschloß, Aushilfskräfte zur Unterstützung der vom Streik der Maschinenmeister betroffenen Zeitungsbetriebe nach Berlin zu beurlauben. Das Personal der Firmen hat beschlossen, heute die Arbeit wieder aufzunehmen.

In Halle starb am Sonnabend der Ehrendoktor der Universität Verlagsbuchhändler Max Niemeyer.

Der Leipziger Professor Dr. Witkowski wurde in Galizien zweimal unter Spionageverdacht verhaftet.

In Görlitz begann gestern das dreitägige 17. Schlesische Musikfest.

Im ungarischen Abgeordnetenhause gab Ministerpräsident Graf Khuen-Hedervary eine Erklärung über die Schritte der österreichisch-ungarischen Regierung in Konstantinopel und Cetinje ab.

Neueste Drahtmeldungen

vom 18. Juni.

Der Streik im Berliner Zeitungsgewerbe.

Berlin. In einer heute mittag im Hotel Kaiserhof stattgefundenen Vorstandssitzung des Vereins Deutscher Zeitungsverleger wurde einstimmig folgender Beschluß gefaßt: „Der Vorstand des Vereins Deutscher Zeitungsverleger nimmt mit besonderer Genugtuung von der Solidarität Kenntnis, mit welcher die Berliner Zeitungsverleger angesichts des eklatanten Tarifbruches einer kleinen Gruppe von Maschinenmeistern zusammensteht. Er gibt der Erwartung Ausdruck, daß die Leitung der Gehilfenorganisation nichts unversucht lassen wird, den gegen den klaren Wortlaut der Tarifgemeinschaft erfolgten Vertragsbruch rückgängig zu machen. Der Verein Deutscher Zeitungsverleger richtet an alle Kollegen im Reiche hierdurch die dringende Aufforderung alles zur Unterstützung der notleidenden Betriebe zu tun und weitere Kräfte zur Aushilfe zu beurlauben, selbst wenn dadurch Opfer von den einzelnen Betrieben gefordert werden. Der Verein Deutscher Zeitungsverleger erwartet von der Leitung der Gehilfenorganisation, daß sie dafür Gewähr leistet, daß die eintreffenden Aushilfskräfte unbehelligt ihre Arbeit ausführen können. Der Verein Deutscher Zeitungsverleger. Dr. Max Jaennecke, Vorsitzender."

17. Schlesisches Musikfest.

Görlitz. Heute nachmittag um 4 Uhr fand in der Stadthalle die offizielle Eröffnung des unter dem Protektorat des Grafen Bolko v. Hochberg stehenden 17. Schlesischen Musikfestes mit der Aufführung von Händels Halleluja aus dem Oratorium „Messias" unter der musikalischen Leitung des Generalmusikdirektors Dr. Karl Muck-Berlin statt. Der Eröffnungsfeier wohnten außer dem Protektor bei Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen, Prinz Friedrich Wilhelm zu Schönaich-Carolath, Regierungspräsident v. Scherr-Thoß, Landeshauptmann von Wiedebach-Nostitz usw. Das Fest umfaßt die Tage vom 18. bis 20. Juni und gibt einen kurzen historischen Ueberblick über den Werdegang der deutschen Musik. Der erste Festtag bringt Stücke der Altmeister Händel, Bach und Gluck, während der zweite Tag in die Glanzzeit der klassischen Musik zu den drei Wiener Meistern Haydn, Mozart und Beethoven führt. An diesem Tage gelangt u. a. die Missa solemnis von Beethoven zur Aufführung. Der dritte Tag bringt Kompositionen der Romantiker Weber, Schubert, Mendelssohn-Bartholdy und Schumann, und beschließen Vorführungen von Brahms und Wagner das Fest. Das Orchester besteht aus der Königlichen Kapelle aus Berlin in Stärke von 102 Mitgliedern. Als Solisten wirken die Konzertsängerin Frl. Margarete Loewe-Berlin (Sopran), die Hofopernsängerin Frau Elisabeth Boehm van Endert-Berlin (Sopran), Konzertsängerin Maria Philippi-Basel (Alt), Kammersänger Felix Senius-Berlin (Tenor), Königl. Hofopernsänger Franz Geßner-Berlin (Baß), Königl. Konzertmeister Professor Bernhard Dessau-Berlin (Violine), Gertrud Schuster-Woldan-Berlin (Violine), Professor Bertrand Roth-Dresden (Klavier), Johanna Thamm-Dresden (Klavier), Professor Max Seiffert-Berlin (Cembalo), Königl. Musikdirektor Hof- und Domorganist Bernhard Irrgang-Berlin (Orgel) mit. Den Chor bilden elf schlesische Gesangvereine aus Görlitz (4), Hirschberg (1), Landeshut (1), Lauban (2), Löwenberg (1), Neisse (1) und Ratibor (1), mit insgesamt 670 Sängern und Sängerinnen.

Hamburg. Der Kaiser begab sich mit Prinz und Prinzessin August Wilhelm und Prinzessin Viktoria Luise gegen 2½ Uhr von der „Hohenzollern" im Schimmelvierergzuge zu den Rennen bei Horn, wo sie gegen 3 Uhr eintrafen. Das Publikum begrüßte den Kaiser, der die Uniform des Königsulanen-Regiments trug, mit stürmischen Zurufen. Prinzessin August Wilhelm überreichte dem siegenden Reiter des Auguste-Viktoria-Jagdrennens den Ehrenpreis der Kaiserin, einen goldenen Pokal.

Berlin. In einer heute von mehr als 2000 Personen besuchten Versammlung des Buchdruckereipersonals der Firmen Mosse, Ullstein und Scherl wurde mitgeteilt, daß bereits gestern abend beschlossen worden sei, die Arbeit bei den Firmen Mosse und Ullstein sofort wieder aufzunehmen. Nach äußerst stürmischer Debatte wurde auf Antrag mehrerer Organisationsvorsitzender mit fast allen gegen wenige Stimmen beschlossen: Das Personal der Firma Scherl, soweit es nicht entlassen ist, nimmt morgen, Montag, die Arbeit wieder auf. Die 39 Entlassenen wählen eine aus drei Personen bestehende Deputation, die morgen mit der Geschäftsleitung der Firma Scherl verhandeln wird.

Berlin. Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt: Die Meldungen über die angebliche Ausweisung eines deutschen Mineningenieurs aus Debdu haben sich nicht als zutreffend erwiesen. Dem betreffenden Herrn war, wie auch anderen Europäern, lediglich nahegelegt worden, ein zurzeit infolge militärischer Operationen gefährliches Gebiet einstweilen zu verlassen und er ist, wie die anderen, dieser Aufforderung bereitwillig nachgekommen. Ein Zwischenfall hat sich erst später dadurch ergeben, daß derselbe Ingenieur in Oran wegen verbotenen Waffentragens zur Verantwortung gezogen wurde. Die französische Regierung hat jedoch die Weisung nach Oran erteilt, den deutschen Ingenieur außer Verfolgung zu setzen und ihm die beschlagnahmten Gegenstände zurückzugeben.

Wiesbaden. Der Reichskanzler ist mit dem Unterstaatssekretär Wahnschaffe heute früh in Wiesbaden eingetroffen und im Nassauer Hof abgestiegen.

Teplitz-Schönau. (Priv.-Tel.) Der deutsche Volksrat Böhmens empfiehlt ein deutschfreiheitlich-christlich-sozial-klerikales Stichwahlbündnis.

Vincennes. Eine ungeheure Menschenmenge wohnte heute dem Abflug für die erste Strecke Paris—Lüttich des europäischen Rundfluges bei. Der Flieger Lémartin stieß mit seinem Flugzeug gegen einen Baum und stürzte ab und erlag bald darauf seinen Verletzungen. Der Flieger Leutnant Princeteau ist in Isly les Moulineaux tödlich abgestürzt. Sein Leichnam wurde mit Brandwunden bedeckt unter dem in Brand geratenen Aeroplan hervorgezogen.

London. Der von König Georg für die Springkonkurrenz der Internationalen Pferdeschau gestiftete goldene Becher, der von 74 Bewerbern umstritten war, ist von einem russischen Offizier gewonnen worden.

Oertliches und Sächsisches.

— Se. Majestät der König traf zum Besuche des Prinzregenten gestern früh 7 Uhr 15 Minuten in München ein. Zum Empfang hatten sich auf dem Bahnhof eingefunden als Vertreter des Prinzregenten Prinz Ludwig, der die Uniform des sächsischen 3. Infanterie-Regiments Nr. 102 „Prinzregent Luitpold" angelegt hatte, ferner der sächsische Gesandte Freiherr von Friesen, Oberzeremonienmeister Graf Moy, sowie die Herren des Ehrendienstes, Generalkapitän Bothner und Oberst v. Hartz, desgleichen der sächsische Generalkonsul Wilmersdörffer. Der König fuhr mit dem Prinzen Ludwig im offenen Wagen in die Residenz, wo er vom Prinzregenten Luitpold herzlich begrüßt und in seine Gemächer geleitet wurde. Am Vormittag wohnte der König einer Messe in der Hofkirche bei und stattete sodann dem Prinzregenten einen längeren Besuch ab, worauf er mehrere Mitglieder des königlichen Hauses besuchte und beim Staatsminister Grafen v. Podewils seine Karte abgab. Um 1½ Uhr fand in der Residenz Familientafel statt, an der außer dem König und dem Prinzen Moritz von Schaumburg-Lippe sämtliche Mitglieder des königlichen Hauses, der Herzog und die Herzogin von Calabrien Prinz Ernst von Sachsen-Meiningen und Prinz Friedrich von Hohenzollern teilnahmen. Während der gleichen Zeit fand im Nebensaale Marschallstafel statt, an welcher der Ministerpräsident v. Podewils, Oberzeremonienmeister Graf Moy, der sächsische Gesandte Freiherr v. Friesen, sowie das Gefolge und der Ehrendienst teilnahmen. Gegen 3½ Uhr nachmittags fuhr der König in Begleitung der Prinzen Georg und Konrad von Bayern und der ihm als Ehrendienst zugeteilten Herren, sowie seines persönlichen Gefolges nach Starnberg, wo er vom Kommerzienrat Ludwig Thoma und Herrn D'Allarmi empfangen und auf das bereitliegende Dampfschiff „Bavaria" geleitet wurde. Da der König den Wunsch geäußert hatte, den Starnberger See zu sehen, wurde eine Rundfahrt um den See bis nach Seeshaupt angetreten. Leider wurde die Fahrt durch die anhaltenden Gewitterregen stark beeinträchtigt, zumal die prächtige Fernsicht, die man bei klarem Wetter vom See aus genießt, infolge des Unwetters gar nicht zur Geltung kam. Punkt 6 Uhr legte der Dampfer wieder im Hafen von Starnberg an. Der König sprach den Herren seinen Dank aus und fuhr sodann mit den Prinzen Georg und Konrad, sowie seiner Begleitung nach München zurück. Heute abend nahm der König das Souper beim sächsischen Gesandten Freiherrn v. Friesen ein. An das Souper schloß sich ein geselliger Abend, zu dem die Staatsminister, die Mitglieder des diplomatischen Korps, die obersten Hofchargen und eine Anzahl hervorragender Persönlichkeiten Einladungen erhalten haben. Heute früh 8 Uhr wird der König nach Lindau zum Besuch der Großherzogin von Toscana abreisen.

— Bei Ihrer Königl. Hoheit Prinzessin Mathilde fand gestern nachmittag 2 Uhr in der Villa zu Hosterwitz Familientafel statt, an der auch Se. Königliche Hoheit der Kronprinz nach seiner Wiedergenesung teilnahm.

— Dem Blumenmaler Louis Otto Zander in Meißen ist anläßlich seines Uebertrittes in den Ruhestand das Albrechtskreuz verliehen worden.

— **Ein Opfer des Kletterspors.** Am Sonnabend nachmittag 3 Uhr unternahm der Sohn des Herrn Ministerialrats Geh. Rats Dr. Rumpelt, der an der hiesigen Technischen Hochschule seit 1. Mai 1910 als Assistent tätige 28 Jahre alte Hermann Rumpelt mit zwei Freunden eine Partie in die Sächsische Schweiz. Beim Besteigen des großen Wehlturmes im Wehlgrunde stürzte Herr Assistent Dr. Rumpelt in der 8. Abendstunde ab und blieb schwerverletzt mit Bruch der Wirbelsäule, Becken- und Schlüsselbeinbruch liegen. Man brachte den Schwerverletzten in das Amselgrundschlößchen in Rathen, wo er gegen ½10 Uhr abends verschied.

— **Zur Kandidatur Graser im 23. sächsischen Reichstagswahlkreise.** Der Vorstand des nationalliberalen Landesvereins hatte kürzlich eine auch von uns wiedergegebene Erklärung veröffentlicht, daß die Kandidatur Graser als nationalliberale Parteikandidatur nicht anerkannt werde. Mit dieser Erklärung beschäftigte sich am Donnerstag eine außerordentliche Wahlkreistagung in Plauen, in der dem Wahlkreisvorstand einstimmig ein Vertrauensvotum dargebracht und dem Kandidaten Graser für seine trotz zahlreicher Anfeindungen bewiesene treue und feste Haltung gedankt wurde. Die Wahlkreisleitung beschloß einstimmig, der Oeffentlichkeit die folgende Erklärung zu übergeben:

Um wiederholten falschen Darlegungen entgegenzutreten, sei hiermit der Werdegang der Kandidatur Graser kurz gekennzeichnet:

1. Am 22. März 1910 richtete der Vorstand des Landesvereins an die Wahlkreisleitung die Aufforderung, möglichst bald zu den Reichstagswahlen Stellung zu nehmen und Bericht nach Leipzig zu erhalten. — Der Wert selbständigen Vorgehens und einer Kandidatur eines Mannes aus dem Erwerbsleben des Wahlkreises wurde besonders betont.

2. Anfang April 1910 erklärten sich die Ortsverbände des oberen Vogtlandes für eine eigene Kandidatur.

3. Der Ortsverband Plauen stimmte in seiner Maisitzung einer eigenen Kandidatur zu, wenn ein geeigneter Kandidat sich finde.

4. In der Landesvorstandssitzung vom 19. Juni 1910 verwahrten sich die Vertreter des Vogtlandes energisch gegen ein Aufgeben unseres Wahlkreises zugunsten des Freisinns.

5. Am 18. September erklärte sich die Wahlkreistagung einstimmig für eigene Kandidatur. — Dieser Tagung wohnte Herr Generalsekretär Dr. Weitzenberger bei; der Landesvorstand war also genau über den Willen des Wahlkreises unterrichtet.

6. Eine Vertrauensmänner-Versammlung in Adorf am 1. November 1910 erwog die Kandidatenfrage.

7. Im Januar dieses Jahres erhielt die Parteileitung unseres Wahlkreises von rechts und links unverbindliche Anfragen über die Stellung zu den Reichstagswahlen. Diese Fragen wurden den Ortsverbänden unterbreitet.

8. Am 6. Februar beschloß der Ortsverband Plauen einstimmig die Kandidatur Graser.

9. Die Abstimmung durch Stimmzettel in der Wahlkreistagung vom 19. Februar zeigte einstimmige Annahme der Kandidatur Graser.

10. Den letzten drei Versammlungen wohnte Herr Stadtrat Graser nicht bei.

11. Die Jahresversammlung des Ortsverbandes Plauen trat am 10. März mit 78 gegen 7 Stimmen dem Beschlusse der Wahlkreistagung ausdrücklich bei.

12. Den entschiedenen Willen des Wahlkreises unterbreitete der Obmann am 2. April der Versammlung des Landesausschusses in Leipzig.

Trotz alledem wurden unser Kandidat und die Wahlkreisleitung wochenlang gedrängt, die Kandidatur zurückzuziehen, so daß schließlich weitere Verhandlungen abgelehnt werden mußten.

Plauen i. V., den 15. Juni 1911.

Der Nationalliberale Verein im 23. Sächsischen Reichstagswahlkreise.

Der Wahlkreisvorstand: B. Baumgartel-Plauen, Obmann. Johannes Elster-Adorf, Obmann-Stellvertreter. Oskar Rausch-Plauen, Schriftführer. Für die Ortsverbände: Gustav Geipel, Adorf. Dr. Berbatus, Bad Elster. Baumeister B. Wohlrab, Jößnitz. Ernst Surmann, Klingenthal. Ernst Paulus jr., Markneukirchen. Karl Otto Kemnitzer, Oelsnitz. Justizrat Schuricht, Plauen. Otto Liesche, Schöneck.

Für Plauen-Land: Emil Bauer, Gutsbesitzer, Kornbach b. Schönberg. Louis Winkler, Stat.-Vorst. a. D., Pöhl b. Jocketa.

— **Der Bund der Industriellen** hielt am 12. Juni in Berlin eine Vorstandssitzung ab, in der beschlossen wurde, einer Einladung des Präsidiums der Internationalen Hygiene-Ausstellung, die Generalversammlung des Bundes in Dresden abzuhalten, Folge zu leisten. Diese Generalversammlung findet vom 3. bis 5. September in Dresden statt.

— **Zum Besuch der türkischen Studienkommission in Dresden** ist noch nachzutragen, daß sie im Laufe des Freitag abends, den 23. d. M., von Berlin aus eintreffen und nach der Begrüßung durch Vertreter des Dresdner Komitees, dem u. a. die Herren Oberbürgermeister Geh. Rat Dr.-Ing. Dr. Beutler, Geh. Kommerzienrat Arnstädt, Geh. Kommerzienrat Lingner, Geh. Kommerzienrat von Klemperer angehören, in den Hotels Bellevue bezw. Weber absteigen wird. Für Sonnabend vormittag (24.) ist eine